

Kulinarischer Nachschlag

Schleckermäuler und wie man sie stopft auf dem Stafettenritt nach Brunnadern

Die Begeisterung der Stafettenreiter wurde bereits im vorigen DIP (131) überdeutlich und auch quantitativ von der Redaktion gewürdigt. Dennoch handelte die sich ein Rüffel ein, denn so und so viele Teilnehmer und so viele Erlebnisse seien in den Berichten nicht erwähnt worden.

Das geht natürlich garnicht. Deshalb noch ein Mal: Stafettenritt 2009, der manchmal freilich zu einem Baedeker durch deutsche Küchen und Kaffeestuben geriet.

Guten Hunger!

die Redaktion

WEHLE UNTERBRECHUNG des langen Gourmetritts in die Schweiz



Am 14. Juli war es für Gaby Dietrich und Volker von Lepel, die schon im Jahre 2004 mit ihren Isländern über die Alpen von Andechs nach Meran geritten und passionierte Wanderreiter sind, soweit, ihre Pferde in den Hänger zu verladen, um mit ihrem Gespann (Campingbus plus Hänger) auf den Wiesenhof zu fahren. Beide waren guter Dinge und freuten sich auf das Abenteuer Stafettenritt, bei dem sie fast 500km mit ihren treuen Weggefährten zurücklegten. Vor allem für Gabys Pferd Vindur war es eine beachtliche Leistung, da er mit seinen 23 Jahren immer noch mit großer Willenskraft und Zähigkeit mithielt.

Bei einem netten Grillabend auf dem Wiesenhof lernten wir gleich Otto Wolfstädter, der schon einige Tage unterwegs war, kennen. Er gehörte zum harten Kern, der bis zur Schweizer Grenze dabei war. Er ist ebenfalls ein eingefleischter Wanderreiter und hat schon einige Stafettenritte hinter sich.

Am Morgen des 15. Juli um 10 Uhr ritten wir bei strömenden Regen unter der Führung von Helga Podlech los. Dies ließ uns aber nicht verdrießen, da wir gute Regenkleidung hatten. Um die Mittagszeit regnete es fast nicht mehr und wir konnten die Strecke mit Helga durch die Wälder Richtung Calmbach genießen. Dr. Christian Hilbig, Regelin Haas und einige Tagesreiter vom Wiesenhof waren auch mit von der Partie. In der Mittagspause erwarteten uns schon die Trossfahrer Rainer und Brigitte mit einem selbst gemachten warmen Eintopf auf dem Aussichtsturm zum Schwedentor. Für Pferd und Reiter war bestens gesorgt und wir konnten wohl gestärkt durch die herrliche Landschaft des Schwarzwaldes weiter reiten. Kurz vor Calmbach holte uns Brigitte Kappeler ab, auf deren Koppel schon alles von

ihrem Mann Horst vorbereitet war. Die Paddocks waren schon aufgestellt und die ganze Familie erwartete uns mit Kaffee und Kuchen. Es war wirklich ein herzlicher Empfang und wir fühlten uns gleich wohl. Am Abend saßen wir noch gemütlich in einem netten Lokal mit Blick auf ein Wildgehege zusammen und genossen die badische Küche und einen herrlichen Sonnenuntergang. Inzwischen waren auch das Tierärztehepaar Uta und Burkard Barthel dazu gestoßen, die ebenfalls bis zur Schweizer Grenze mitritten. Die beiden waren sehr sympathisch und es entstand im Laufe des Rittes eine nette Freundschaft. Außerdem standen beide mit Rat und Tat allen zur Seite, wenn mal der tierärztliche Rat gefragt war.

Am nächsten Morgen des 16. Juli starteten wir bei gutem Wetter unter der Führung von Brigitte Kappeler auf sehr schönen Waldwegen Richtung Simmersfeld. An der Wilhelm-Maurer-Hütte mitten im Wald zur Mittagsrast erwarteten uns schon Hans Kappelmann mit Schwiegersohn Markus. Ein langes Anbindeseil und Wasser für die Pferde waren schon vorbereitet und als uns die Familie Kappeler noch ein warmes Mittagessen (panierte Schnitzel und Kartoffelsalat) kredenzte, kamen wir aus dem Staunen gar nicht mehr raus. Mit soviel Rundumbetreuung hatten wir gar nicht gerechnet. Nach der Mittagsrast übernahmen Hans Kappelmann mit Markus die Führung nach Simmersfeld auf den Hausackerhof. Über schmale Waldwege geht es am kleinen Waldsee entlang zum Mühlrad der ehemaligen Schildmühle und hinunter zur Furt durch den Schnaitbach. Entlang des Baches tölten wir in Schlangenlinien über den schmalen, gewundenen Pfad, der mit einem kurzen Galopp den Berg hoch endet. Auf Wiesen- und Feldwegen gelangen wir nach

Simmersfeld auf den Hausackerhof. Nachdem wir unsere Pferde auf einer Wiese mit wieder vorbereiteten Paddocks hoch am Rande von Simmersfeld mit traumhaften Blick auf die Schwäbische Alb versorgt hatten, regenerierten wir uns noch kurz, bevor wir uns alle zum gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Anker neben dem Hausackerhof trafen. Während wir scherzten und lachten, fuhr plötzlich ein Auto mit Pferdeanhänger vorbei und Hans schoss wie von der Tarantel gestochen dem Hänger per Fuß hinterher. Jetzt war auch Sabine Busch aus Freiburg angekommen, die ab morgen den 17. Juli mit einstieg.

Für heute waren am Nachmittag Unwetter gemeldet, so dass wir schon um früh abritten. Wieder ging es auf herrlichen Wegen durch das Schnaitbachtal ins Nagoldtal. Auf schmalen Töltwegen der Nagold entlang kamen wir zur Nagoldtalsperre. Diese war leider leer, da der Damm repariert wurde. Schade, es wäre ein so schöner Ausblick auf den See gewesen. Jetzt mussten wir nur noch leicht bergab reiten bis zur Stockwiesenhütte. Dort erwartete uns der Tross mit einer Gulaschsuppe aus einem großen Topf, der am Dreibein über dem Feuer hing. Während wir die wohl-schmeckende Gulaschsuppe aßen, hup-te es plötzlich und Franz Meier aus Amberg war mit seinem alten Mercedeskastenwagen angekommen. Franz, der mit Leib und Seele als Trossfahrer unsere Gruppe ab jetzt bis zur Schweizer Grenze begleitete, möchten wir unseren großen Dank aussprechen, denn ohne ihn wäre der Ritt nicht so angenehm und entspannend gewesen.

Inzwischen ist auch die Reitergruppe vom Schlosswaldhof aus Pfalzgrafenweiler eingetroffen. Melle und Manuela Schweikle übernahmen jetzt die Führung auf den Schlosswaldhof. Nachdem



wir dort auf der Koppel unsere Paddocks aufgebaut und die Pferde versorgt hatten, schafften wir es gerade noch ins Reiterstübchen, als es gewaltig zu regnen anfang. Dort wurden wir wieder aufs Beste versorgt mit Hirschgulasch, Pfifferlingen, Knödel und Blaukraut. Wir waren alle übereinstimmend der Meinung, dass hier in Baden-Württemberg der reinste Gourmetritt stattfindet.

Am nächsten Tag, den 18. Juli führte uns Melle mit einer Gruppe Tagesreiter vom Schlosswaldhof auf Wald- und Flurwegen nach Hochdorf zur Familie Bruno Schmid. Das Wetter wurde besser und es regnete nur noch vereinzelt. Bruno Schmid holte uns mit seiner Tochter Ute auf der Bohl, einem Rastplatz bei Altheim ab. Dort brachte uns Franz ein tolles Mittagessen (Geschnetzeltes mit Gemüse und Nudeln), das der Hobbykoch vom Schlosswaldhof zubereitet hatte. Gut gestärkt führte uns Bruno Schmid auf einem alten Römerweg nach Hochdorf. Dort wurden wir von der Familie Schmid aufs herzlichste begrüßt und mit selbstgebackenen Kuchen und den leckeren „Flachszöpfle“ der Großmutter verwöhnt. Nachdem wir unsere Pferde versorgt und uns frisch gemacht hatten, waren wir im Braustüble der Hochdorfer Kronenbrauerei bei Eberhard Haizmann, ebenfalls Islandpferdereiter, eingeladen. Eberhard versorgte uns mit den verschiedensten Sorten Hochdorfer Bier und die Familie Schmid mit frischem warmen Leberkäse und tollen selbst gemachten Salaten. Von der Schwäbischen Alb haben sich noch die singenden Islandpferdereiter Rolf Ludwig, Peter Schneider und Hannes Winkler zu uns gesellt. Man kann sich ja vorstellen, dass dies ein lustiger Abend wurde.

Am 19. Juli starteten wir mit 17 Reitern in den Tag. Es folgten lange Töltstrecken durchs Rommelstal, welches bei

Obernau ins Neckartal mündet. Am späten Nachmittag kamen wir auf dem Hülbehof bei Rottenburg an. Auch dort wurden wir von der Familie Vollmer herzlich empfangen. Veronika und Gundula betreiben hier eine Islandpferdezucht und einen Pensionsstall mit Reitanlage. Die Eltern kümmern sich noch um ihre Schweinezucht. Am Abend gab es dann ein knusprig gebratenes Spanferkel. Am nächsten Tag war ein Ruhetag angesagt, damit sich Mensch und Pferd regenerieren konnten. Dr. Christian Hilbig und Sabine Busch beendeten hier den Stafettenritt. Neu dazu kamen Doris Michely aus dem Saarland, Heidi Spreng aus der Schweiz, die auch aufwändige Zollformalitäten auf sich nahm, um vom deutschen Standort Rottenburg bis in ihr Heimatland nach Brunnadern zu reiten. Am Abend kamen noch aus Rosenheim Katja Keller, Trixi und Florian Baur an.

Am 21. Juli führte Veronika unsere Gruppe durch Wald- und Wiesenwege Richtung Thanheim. An einem Rastplatz mit dem Schloss Hohenzollern auf der Anhöhe im Hintergrund holten uns Hannes Winkler, der bis nach Liptingen mit Anke Spiegler zusammen unser Rittführer sein würde. Begleitet von Isabell und Peter ritten wir gemeinsam zu Hannes Winkler.

Dort war die Einfahrt zu den Koppeln mit Fahnen geschmückt und Dagmar Winkler empfing uns aufs herzlichste. Die Paddocks waren von Hannes schon vorbereitet, so dass wir heute nur noch unsere Pferde mit Wasser und Kraftfutter versorgen mussten. Während Volker, Otto und Burkard ihre Wohnmobile vom Hülbehof holten, wurden wir Frauen mit Kaffee, Kuchen und Sekt versorgt. Da es an dem Tag ziemlich warm und wir ziemlich verschwitzt waren, bot uns Dagmar an, schon mal im Haus zu duschen. In große Handtücher gehüllt,

MaxHors
Der Reitsportproduzent

- Vorortservice
- Qualität
- Kompetenz

zum Beispiel der Premiumsattel: *Stör*

... gebaut für ein Pferdeleben lang!



aus unserer
Störtal-Line®
Serie

Highlights:

- für den Reiter optimale Sitzposition
- vom Reiter anpassbare Kammertiefe
- Polsterung mit Smooth Touch System
- hochwertiges europäisches Leder
- beste Verarbeitung

Am Besten Sie probieren ihn einfach mal selbst aus! Anruf 04192 - 906 81 31 genügt und wir kommen zu Ihnen!

MaxHors
Der Reitsportproduzent

Andreas Rohlfing
Bleek 6, 24576 Bad Bramstedt
Email: andreas@maxhors.de
04192 - 906 81 31 www.maxhors.de



saßen wir vor dem Stall, schlürften Sekt und warteten auf unsere Männer mit den Wohnmobilen und den frischen Kleidern. Auch hier ging ein netter Abend im ortsansässigen Wirtshaus bei geselliger Runde zu Ende. Heute war auch Anke Spiegler eingetroffen, die uns bis zur Schweizer Grenze als Rittführerin begleiten wird.

Am 22. Juli erwartete uns der schweißtreibende Alaufstieg, den wir mit 15 Reitern gut hinter uns brachten. Die Reiter waren allerdings mehr fertig als die durchweg gut trainierten Pferde. Am Abend kamen wir in Winterlingen auf der Großpferdereitanlage Stauß an und wurden dort freundlich empfangen. Die Großpferdereiter staunten, welche Strecke wir mit unseren robusten kleinen Pferden schon hinter uns hatten.

Am 23. Juli ging es auf wild-romantischen Pfaden durch das schöne Schmeietal. Hier war Trittsicherheit und ein gutes Nervenkostüm gefragt. Die Strecke führte teilweise direkt an der Bahn entlang. Nach einer doch sehr feuchten Flussdurchquerung – so manchen lief das Wasser mehr als nur in die Schuhe – erwartete uns unser Tross (Franz, Walter und Tobias) mit frisch gebratenen Fleischküchle. Gut gestärkt mussten wir nur noch das Donautal durchqueren, um zum Heuhotel Briegl in Langenhart zu kommen. Kurz vor dem Gewitter angekommen, beschlossen wir keine Paddocks zu bauen, sondern die Pferde in die Ställe zu stellen. Am Abend gab es die Hausspezialität Dinneter (eine schwäbische Pizza) bis zum Abwinken. Wenn wir unsere Bilder betrachten, war es ein sehr lustiger Abend, denn es wurde so gelacht, dass einigen die Tränen kamen vor Lachen.

Am nächsten Tag, den 24. Juli ging es über eine gemütliche flache Strecke nach Liptingen zum Gasthaus „Schuhfranz“.

Der Inhaber Helmut Binder hatte für den 25. Juli, an unserem Ruhetag ein Hoffest mit Zelt und Kapelle organisiert. Wir verbrachten noch einen lustigen Abend mit Tanzen zusammen, denn am nächsten Tag trennten sich sieben unserer Mitreiter mit Wehmut von uns, so dass noch eine Gruppe von neun Reitern übrig blieb.

Gut ausgeruht ging es am 26. Juli über wunderschöne Töltstrecken nach Karte und GPS zum Freizeitpark Lochmühle. Hier erwartete uns ein extra für uns abgesperrter Bereich am Ententeich und ein Mittagessen vom Feinsten. Über schöne Wege und noch einem kurzen Berganstieg zum Schluss erreichten wir unsere Abendstation einen Aussiedlerhof bei Steißlingen. Die Familie Hirling hat uns mit offenen Armen aufgenommen, obwohl wir mit unseren vier Wohnmobilen nebst Hängern, die immer am Abend nachgezogen wurden wie fahrendes Volk aussahen.

Am 27. Juli ritten wir auf schönen Wegen durch die Bodenseeregion, teils durch Naturschutzgebiet und einen steilen Aufstieg auf den Schierner Berg.

Bei der Mittagsrast kredenzte uns Herbert Schober, Dipl. Käsesommelier aus Bohlingen fantastische Käseplatten in Nachbar's Scheune, wo unsere Pferde in einem gut durchlüfteten Schattenplatz ausruhen konnten.

Abends auf dem Sonnenhof hatten wir schon die Schweiz und den Grenzübergang Öhningen/Stein a.R. in drei km Entfernung vor Augen.

Mit Wehmut wurde der letzte Abend und ein toller Stafettenritt durch Baden-Württemberg gefeiert, der vor allem auch durch das rücksichtsvolle Miteinander der Stafettenreiter geprägt war.

Der nächste Tag, der 28. Juli brachte dann super Wetter und eine schöne Übergabe der Stafette an die Schweiz,

bevor sich der harte Kern der Stafettenreiter auf die Heimreise machten. Für Volker von Lepel und Gaby Dietrich war der Ritt noch nicht zu Ende. Sie haben im Vorfeld den Aufwand mit den Zollformalitäten auf sich genommen, um gemeinsam mit den Stafettenreitern nach Brunnadern zu reiten. Auch die Schweizerin Heidi Spreng hat sich ein Carnet besorgt und ist schon am 28.07.09 nach Deutschland gereist, um den Stafettenritt zurück in die Schweiz zu machen.

Daniela Roth, die sich sehr engagiert um den Stafettenritt von der Schweizer Grenze bis nach Brunnadern kümmerte, gebührt ein ganz herzlicher Dank. Res Bernhard führte vier Tage lang die Stafettenreiter sicher bis nach Brunnadern. Es wurden Bäche durchquert und es ging auf und ab mit einem herrlichen Blick im Hintergrund auf die Schweizer Berglandschaft. Am 4. August war es dann soweit, der Stafettenstab mit der Grußbotschaft wurde ins WM-Stadion gebracht. Anke Spiegler, die sich doch noch ein Carnet über die IHK besorgte und Otto Wolfstädter, der zum Eintritt das Pferd von Daniela Roth bekam, reisten an diesem Tag an. Sie wollten die beiden deutschen Stafettenreiter Volker von Lepel und Gaby Dietrich, die knapp 500 km hinter sich gebracht hatten, unterstützen zwischen der beachtlich großen Schweizer Reitergruppe. Mit deutscher, baden-württembergischer, bayerischer und FEIF-Fahne ritten die vier Deutschen mit den Schweizern ins WM-Stadion ein. Eine wunderschöne Tradition findet einen krönenden Abschluss aber auch einen erneuten Anfang, denn bereits 2011 wird die FEIF Stafette von der Schweiz nach Österreich zur nächsten Weltmeisterschaft der Islandpferde getragen.

Gaby Dietrich

Anzeige



Jan-Carsten Dreier
Islandpferdehof Hochfeldhufe
www.hochfeldhufe.de
Jetzt auf DVD zu bestellen unter:
info@hochfeldhufe.de oder
Tel. 04528 735

Island – Die Pferdesuche.

Sprudelnde heiße Quellen und dampfende Geysire, riesige Wasserfälle und malerische Landschaften: Auf dem Weg ins Tal der Islandpferde im Norden Islands begegnen die drei Entdecker Janni, Delf und Benni faszinierenden Naturschauspielen. Ihre Pferdesuche beim alljährlichen Abtrieb der Islandpferde, dem Laufskálarétt, wird schließlich zu einem Spektakel der besonderen Art.



DER FILM!